

Das Leben in der Welt von One Piece

von Meggieb

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz36/quiz/1430333793/Das-Leben-in-der-Welt-von-One-Piece>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Ein Mädchen in der Welt von One Piece



Kapitel 1

Überall ist Blut und diese Schreie, was soll ich nur tun? Ich möchte den Leuten, helfen, aber irgendwie schaff ich es nicht. Immer wenn ich einen der Täter angreifen möchte, greife ich durch ihn hindurch. Sie sind so grausam. Dann sind sie weg, überall liegen die Leichen der Inselbewohner. Keiner hat überlebt, doch auf einmal hör ich ein Geräusch. Je näher ich komme, desto mehr erkenne ich, dass das Geräusch eigentlich Sätze sind. Sätze eines kleinen Mädchens. ?Mama, Mama wach auf! Was ist los, warum bewegst du dich nicht. Mama, wo bleibt Papa? Hallo, hörst du mich denn nicht??. schluchzt es, das Gesicht mit Tränen verschleiert. Ich möchte es beruhigen und versuche es zu umarmen, doch wieder greife ich nur durch es hindurch. Irgendwann scheint es zu erkennen, dass ihre Mutter nicht mehr aufwachen wird, ihre einzige Hoffnung ist nur das ihr Vater eines Tages wiederkehren wird. Ich drehe mich um, da ich die Verzweiflung des Mädchens nicht mehr ertragen kann, und bemerke, dass die Angreifer die Insel doch noch nicht verlassen hatten. Einer von ihnen bewegt sich in Richtung des kleinen Mädchens, welches nun voller Trauer und Einsamkeit zu Boden gesunken war. Ich möchte es warnen und rufe: ? Hei, kleines Mädchen, verschwinde von hier, sonst bringen sie dich auch um!?. Doch sie hört mich nicht. Der Täter, welcher sie inzwischen entdeckt hatte, steht nun hinter ihr und holt schon zum Schlag mit einem Messer aus. Ich kann nicht mehr hinsehen. Plötzlich höre ich einen ziemlich lauten Schrei. Dann wird alles schwarz.

Ich sitze in meinem Bett, schweißdurchdrängt und bemerke, dass dies wieder mal derselbe Albtraum war. Er wiederholt sich wieder und wieder. Zudem ist es nicht einfach nur ein Albtraum, nein es ist die Vergangenheit. Ich bin das kleine Mädchen, allerdings lebe ich noch, ein Marineadmiral hat mich

damals gerettet und aufgenommen, da die gesamte Insel von Piraten zerstört worden ist. Bei ihm lebte dann bis zu meinem 15. Lebensjahr. Na ja, nicht direkt bei ihm, sondern bei einer Diebesbande und drei ziemlich verrückten Jungs, da der Marineadmiral ziemlich oft unterwegs war und es auf hoher See zu gefährlich für mich war. In den ersten paar Jahren dort, ich war sechs als man meine Mutter tötete, war ich ziemlich ängstlich und traute mich kaum etwas zu sagen. Ich dachte, wenn man mich nicht bemerkt, besteht eine Chance, dass ich verschont bleibe. Meine Gedanken hingen immer noch daran, dass mich jeder töten wollte. Zudem hatte ich ungefähr jede Nacht diesen Traum. Nach einiger Zeit gewöhnte ich mich letztendlich an die Situation dort, da die Jungs mich wie eine Schwester aufnahmen. Ich kam also langsam aus meinem Schneckenhaus raus. Ich lernte zu kämpfen, mich zu verteidigen und schließlich gingen selbst die Albträume etwas zurück. Dennoch musste ich immer wieder an meinen Vater denken, welcher zu der Zeit des Angriffs nicht auf der Insel war. Ich fragte mich, wie es ihm geht und wo er denn ist. Man muss hinzufügen, ebenfalls ein gefürchteter Pirat ist. Daher hasse ich Piraten nicht direkt, sondern möchte mich nur an denen Rächen, die mir meine Mutter nahmen und eine gesamte Inselbevölkerung auslöschten. Ich kann mich an ein Gesicht genau erinnern, nämlich an den Mann, welcher den größten Spaß hatte die Leute zu ermorden. Wir waren gerade mit dem Essen fertig geworden, als die Piraten kamen. Meine Mutter flüsterte mir zu, ich solle doch in den Wald laufen und mich dort verstecken. Ich wusste zwar nicht was los war, dennoch bemerkte ich das sie vor irgendetwas Angst hatte. Also rannte ich los und kletterte auf meinen Lieblingsbaum, welcher ein hervorragendes Versteck bot. Leider hatte ich von dort aus einen sehr guten Blick auf das Geschehnis und bekam mit, wie meine Mutter sich den Piraten entgegenstellte. Da der Mann, gegen den sie kämpfte, stärker war als sie selbst, ging sie bald in die Knie und brach dann zusammen. Ich höre heute noch manchmal dieses dreckige Lachen, mit dem der Pirat seinen Sieg verkündete. Nur leider verstand ich nicht, dass ich in meinem Versteck bleiben sollte. Nachdem dieser fremde Mann wieder auf sein Schiff ging, lief ich zu meiner Mutter. Ich verstand nicht, dass sie tot war, sondern dachte, dass sie nur schlafe. Doch sie wachte nicht auf. Irgendwann ging ich zu Boden, ich weinte, in meinem ganzen Leben habe ich nie wieder so stark geweint, wie an dem Tag. So bemerkte ich auch nicht, dass einer der anderen Piraten mich sah und auf mich zu kam. Ich sah erst auf, als ein riesiger Schatten auf mich viel. Vor lauter Angst fing ich panisch an zu schreien und versuchte wegzulaufen. Aber die Person, die vor mir stand, hielt mich fest und nahm mich dann in den Arm. Sie sprach leise mit mir, so dass ich mich schließlich beruhigte. Dies war der Moment, in dem ich den Marineadmiral kennenlernte. Während der Zeit, die ich bei der Diebesbande verbrachte, erlitt ich dann einen weiteren Schicksalsschlag. Einer meiner Brüder, also einer der drei Jungs, die inzwischen zu meiner Familie zählten, starb. Wir anderen drei schwuren uns, dass wir uns weiterentwickeln würden. Wir würden stärker werden und schließlich aufbrechen, um über das Meer zu fahren. An meinem 15. Geburtstag war es dann so weit. Ich hatte ein kleines Schiff und startete in mein Abenteuer. Ich wollte meinen Vater finden und diesen anderen Piraten. Als ich 19 war, kam es zum großen Krieg. Die Whitebeard Piraten gegen die Weltregierung. Mein toller älterer Bruder hat es nämlich geschafft, sich von Blackbeard besiegen zulassen und sollte dann hingerichtet werden. Daraufhin setzte sich mein kleiner Bruder in den Kopf ihn zu retten, was er ja auch schaffte, bis zu dem Moment, wo er abgelenkt war. Kurz und knapp gesagt Ace ließ sein Leben für Ruffy. Ruffy wurde zudem noch lebensbedrohlich verletzt und dann von Trafalgar Law aus dem Marinefort gebracht. Was dann mit ihm passierte, weiß

ich nicht so genau, aber ich kann mir denken, dass er es überlebt hat. Er hat einen ziemlich großen Shanks beendet den Krieg und bat die Regierung Whitebeard, welcher ebenfalls starb, und Ace zu begraben. Diese Chance nutze ich. Shanks und ich waren gute Freunde und ich konnte meinen Bruder doch nicht einfach so sterben lassen! Keinem, der mir wichtig ist, wird jemals etwas geschehen, was ich nicht zu verhindern weiß. Ich besitze die Teufelskraft die Wunden der Menschen zu heilen, selbst Personen, die gerade gestorben sind, kann ich dadurch wieder lebendig machen. Allerdings darf jemand noch nicht allzu lange tot sein. Es war Eile geboten, die Verletzungen von Ace waren ja besonders schlimm und ich musste meine ganze Kraft aufwenden um ihn wieder gesund zu bekommen. Letztendlich rettete ich Ace, welcher dann bei Shanks blieb und immer noch seine Rache gegen Blackbeard plante. Ich verabschiedete mich und machte mich erneut auf die Suche.

Das Leben in der Welt von One Piece 2

von Meggieb

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz37/quiz/1433686121/Das-Leben-in-der-Welt-von-One-Piece-2>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Ein Mädchen in der Welt von One Piece



Kapitel 1

2.

Inzwischen sind zwei Jahre vergangen und ich gehe, immer noch von diesem Albtraum gequält duschen. Derzeit befinde ich mich auf einer Insel in der neuen Welt. Das merkwürdige ist, hier sind ziemlich viele Kuscheltiere, keinen Peil warum. Ich kümmere mich auch nicht weiter darum, immerhin bin ich immer noch auf der Suche nach dem Mörder meiner Mutter. ?Er kann sich nur hier aufhalten. Der Typ von letzters wird mich doch nicht angelogen haben!?, murmele ich vor mich hin. Während ich mein Hotelzimmer, ja ich wohne zurzeit in einem Hotelzimmer, da mein Boot zerstört worden ist, verlasse, bemerke ich, dass hier etwas ganz und gar nicht stimmt! Irgendwelche weißen Stricke spannen sich um die gesamte Insel herum und der ?König? der Insel hält grad einen merkwürdigen Vortrag, von wegen nur derjenige überlebt, der einen umgebracht hat. Ab da blende ich aus, seit wann interessiert mich die Politik dieser Insel, außerdem hab ich mich um wichtigere Sachen zu sorgen. Gemütlich schlenderte ich durch die Straßen, immer auf der Suche nach diesem einem Mann. Rechts von mir ertönt plötzlich ein lauter Schrei. Ich drehe mich in die Richtung, um herauszufinden, was der Auslöser für dieses Kreischen gewesen sein könnte und kann es nicht fassen, ein Mann versucht gerade seine eigene Familie zu ermorden. Seine Frau mit zwei Kindern, dass eine schätzungsweise 5, dass andere 8, zudem sieht es so aus, als sei die Frau mit dem dritten Kind schwanger. Ich werde wütend, keiner sollte so sterben, hingerichtet von seinem eigenen Ehemann und Vater! Ich schaue mir den Mann genauer an, er sieht verzweifelt aus, so als würde er seine Waffe gar nicht benutzen wollen. Ich gehe näher auf die Familie zu und dann höre ich die Worte des Vaters. ?Verschwindet, ich kann es nicht mehr lange abhalten. Irgendwer zwingt mich den Abzug zu drücken.

Ich liebe euch und will nicht, dass euch etwas geschieht. Lauft, los lauft weg!?! Kurz bevor er kann, bin ich bei ihm, schlage ihn K.O und nehme ihm das Gewehr ab. ?Bind ihn irgendwo fest, sodass er nicht noch einmal versuchen muss euch zu töten! Und jetzt erkläre mir bitte mal, was auf dieser Insel hier falsch läuft!?, wende ich mich nun an die Frau. Diese konnte mich die ersten Minuten nur ganz entsetzt anschauen und brachte dann kein Wort zusammen. Nach einer Weile wird es mir dann zu blöd also verabschiede ich mich von der Familie und mache mich auf den Weg in die Mitte der Insel. ?Ich hätte mir diesen blöden Vortrag, von diesem scheiß König doch anhören sollen! Also was mach ich denn jetzt?!, murmle ich vor mich hin. Es stehen zwei Möglichkeiten zur Wahl. 1. Ich suche meinen Typen, räche mich und verschwinde von dieser Insel, oder die 2. Möglichkeit. Ich mische mich in diesen Angriff, Kampf, oder was auch immer das hier ist, ein und versuche ein Blutbad zu verhindern. Ich weiß eh schon was ich machen werde, letzten Endes werd ich mich sowie so für Wahl 2 entscheiden. Ich möchte nicht, dass anderen Menschen dasselbe passiert wie mir früher. Sie sollen ihre Angehörigen nicht durch ein Arschloch verlieren, welches sich einbildet er wäre der Herrscher über alles und jeden. Früher war ich vielleicht zu klein um zu kämpfen, aber jetzt ist das nicht mehr so. Ich war so in Gedanken vertieft, dass ich das Durcheinander, welches entstanden ist, gar nicht bemerkt hatte. Die Erde unter meinen Füßen hat begonnen sich zu bewegen und von überall laufen panische Menschen an mir vorbei, um an das Ende der Stadt zu gelangen. Sie rufen irgendetwas Merkwürdiges über Pica, was auch immer das sein soll, und das jetzt alles vorbei ist. Da meine Neugierde natürlich siegt, laufe ich in die Richtung, aus der Alle fliehen und auf einmal stehe ich vor einem riesigen Steinmenschen. Und wenn ich riesig sage, dann mein ich auch riesig. ?Ich spinne!?, denke ich mir und erkläre mich für total verrückt, als dieses Ding auch noch anfängt zu reden: ?Ich werde mich um jeden kümmern, der sich mit unserer Familie anlegt!?, viel zu hoch möchte ich noch bei fügen. Aus einer anderen Gasse, die ganz in der Nähe liegt, höre ich ein lautes Lachen. Es kommt mir so bekannt vor und dann spricht dieser Steinklotz die Worte aus, welche ich vermutet habe: ?Strohhut.? Ist ja mal wieder typisch, dass sich mein kleiner Bruder auch auf dieser verdammten Insel aufhalten muss! Er ist immer da, wo es Ärger gibt! Aber da brauch ich ja nicht groß reden! Ich bin komischerweise auch immer zur falschen Zeit am falschen Ort und diese Erfahrung musste ich leider schon öfter feststellen. Auf jeden Fall, kann Ruffy anscheinend gar nicht mehr aufhören zu lachen, was eigentlich auch verständlich ist, bei dieser hohen Stimme, dennoch hat er jetzt diesen Typen so sauer gemacht, dass er anfängt mit diesem dicken Steinarm auszuholen und zu zielen. Ich weiß zwar, dass sich mein Bruder eigentlich selbst retten kann, aber wie schon gesagt, ich bin immer da, wo es Ärger gibt. Also renne ich so schnell es geht, dahin wo ich ihn vermute und was muss ich da sehen, er und irgend so ein anderer Typ liegen auf dem Boden und können der Faust nicht mehr entfliehen. Ich greife nach meinen Schwertern, ich kämpfe immer mit 2, und halte diesen schweren Arm davon ab, meinen Bruder zu töten. Er zerbricht und große Steinbrocken fallen über uns zusammen, ich kann sie gerade noch abhalten uns zu treffen. Zum Glück bin ich eine der besten Schwertkämpferinnen, die es gibt auf der Grandline gibt.



Kapitel 2

3.

Zorros Sicht:

?Verdammt! Ich erreiche Ruffy nicht mehr rechtzeitig! Warum musste dieser Idiot auch hängen bleiben! Irgendwas muss man doch machen können! Wenn ich nur wüsste wie ich Pica besiegen könnte!?! Auf einmal springt eine Person aus einer Seitengasse und schafft es gerade noch so meinen Käpten und Law vor dem Zerquetschen zu bewahren. Es geht alles so schnell. Das Einzige was ich erkennen kann sind die zwei Schwerter, mit welchen sie die Steinklötze zerschneidet. ?Wer ist das nur?? Nachdem alles vorbei ist, laufe ich zu den dreien. Ruffy und Law liegen immer noch auf dem Boden, die mysteriöse Person hat sich allerdings schon auf den Weg in Richtung Pica gemacht. Sie hat doch nicht vor, was ich denke? Sie wird mir nicht meinen Kampf wegnehmen! Ich habe mir geschworen, der beste Schwertkämpfer zu werden, den es gibt! Dafür werde ich nie wieder gegen jemand anderen mehr verlieren und da ich vorher schon gegen Pica gekämpft habe, ist dieser Kampf noch nicht vorbei! Außerdem scheint diese Person auch ein Schwertkämpfer zu sein, das heißt ich könnte später noch gegen sie kämpfen. Jedoch stell ich mir immer noch die Frage, wer das ist und warum sie Ruffy und Law gerettet hat! Man kann nicht einmal erkennen, wie diese Person aussieht. Sie trägt einen zu großen Pullover und die Kapuze über den Kopf gezogen, zudem sehe ich nur ihren Rücken. Ich will sie gerade danach fragen, doch Ruffy kommt mir zuvor: ?Wer bist du??

Meine Sicht:

?Wer bist du?!, kommt es von Ruffy. Hat er mich das jetzt wirklich gefragt! Doch dann fällt mir ein,

dass ich ja meinen weitesten Pullover und die Kapuze trage. Also antworte ich, gespielt traurig: Strohhut! Meinst du das jetzt ernst? Du erkennst mich nicht! Ich bin echt enttäuscht von dir.? Ich kann mir seinen verwirrten Ausdruck genau vorstellen, obwohl ich mit dem Rücken zu ihm stehe. Um es ihm leichter zu machen ziehe ich meinen Pulli aus und drehe mich langsam zu ihm um. ?Erkennst du mich jetzt Ruffy??

Ruffys Sicht:

Was mach ich denn jetzt nur, Picas Arm kommt immer näher und ich nichts machen. Doch was ist das? Der Arm ist plötzlich weg, dafür fallen jetzt ziemlich große Steine auf uns zu, von denen uns keiner trifft, da sie vorher alle zerschnitten werden. Das muss bestimmt Zorro sein. Ich sehe mich um und entdecke ihn mit einigem Abstand vor uns, also kann er es nicht gewesen sein. Wer ist es dann? Um das herauszufinden drehe ich mich um und entdecke eine Person die sich von uns entfernt. Da ich leider nicht erkennen kann, wer es ist rufe ich ganz laut: ?Wer bist du??. Die Person bleibt stehen und sagt einige Zeit nichts. Auf einmal kommt die Antwort: ?Wirklich, Strohhut! Meinst du das jetzt ernst? Du erkennst mich nicht! Ich bin echt enttäuscht von dir.? Hä? Was sollte das jetzt? Ich kenne diese Person nicht. Ich bin total verwirrt. Doch plötzlich zieht die Person ihren Pullover aus, sie trägt darunter ein blaues Top, zudem kommen knallroten Haare, die ihr bis zu den Schultern reichen, zum Vorschein. Eine Ahnung macht sich in mir breit. Jetzt beginnt sie sich langsam umdrehen und ich kann es nicht fassen, als ich sie so vor mir stehen sehe! ?Kanon!?

Das Leben in der Welt von One Piece 3

von Meggieb

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz37/quiz/1435352294/Das-Leben-in-der-Welt-von-One-Piece-3>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Ein Mädchen in der Welt von One Piece



Kapitel 1

4.

Meine Sicht:

Ich kann das Erstaunen in Ruffys Augen sehen und die Freude, als er brüllt: "Kanon!?!". "Na endlich, ich dachte schon du kommst niemals drauf!?", necke ich ihn. Er springt lachend auf, nimmt mich in den Arm und wirbelt mich herum. "Man, hab ich dich vermisst Ruffy! Und wie ich sehe, bist du immer noch total chaotisch. Nur du schaffst es einen Riesensteinmenschen so wütend zu machen, dass er dich umbringen will. Natürlich bleibst du dann noch hängen und erwartest von mir, dass ich die retten komme, so wie in alten Zeiten." "Ja klar, du bist mich immer retten gekommen, du warst immer die Stärkste von uns! Wir mussten nie auf dich aufpassen!?", sagte Ruffy ironisch, aber mit funkelnden Augen, die sein Lächeln verbargen. "Wer von uns ist damals diesem riesigen Panther vor die Füße gelaufen und musste dann gerettet werden? Also ich war es definitiv nicht und die anderen beiden wären in einem Kampf eh als Sieger hervorgetreten!?" "Pff, halt doch du die Klappe, wie oft mussten wir dich aus solchen Situationen holen, weil du dich nicht selbst retten konntest? Außerdem ist das mit dem Panther kurz nachdem ich zu euch kam passiert, klar da konnte ich noch nicht so gut kämpfen!?", erklärte ich meinem Lieblingsbruder. Genau deswegen hab ich ihn vermisst, mit ihm konnte ich am besten herunalbern. Wir zogen uns noch eine Weile gegenseitig auf, bis plötzlich ein Räuspern hinter uns zu hören war.

Laws Sicht:

Ich bringe diesen Strohhut um! Wegen ihm wären wir beinahe drauf gegangen, wenn uns nicht diese

merkwürdige Person gerettet hätte. Wer ist das eigentlich? Ihrem Verhalten nach zu urteilen kennt sie Strohhut schon länger, wahrscheinlich sind sie zusammen ausgewachsen, mit einander verwandt sind sie aber, glaub ich, nicht. Sie sieht gar nicht aus wie Ruffy. Ziemlich klein, so um die 1,50m schätze ich mal und sie hat echt knallrote Haare, aber ich muss sagen, sie passen zu ihr. Dazu besitzt sie braune Augen, welche eigentlich sehr beruhigend aussehen und im Moment auf mich gerichtet sind. Obwohl, vielleicht sind sie ja doch Geschwister, nur weil sie nicht die geringste Ähnlichkeit vom Aussehen her haben, heißt es noch lange nicht, dass sie keine Geschwister sein können. ?Dürfte ich erfahren wer du bist? Ich meine du hast uns gerettet und kennst anscheinend Ruffy.? ?Klar. Mein Name ist Kanon und man kann nicht wirklich sagen, dass ich euch gerettet habe. Ruffy hätte es schon irgendwie geschafft euch aus dieser Situation rauszuholen! Ich weiß manchmal hat dieser Trottel nichts als Blödsinn im Kopf, aber wenn es hart auf hart kommt kann man sich auf ihn verlassen! Wow, dass hab ich jetzt nicht erwartet. Ich hab bis jetzt noch keine Person getroffen, die einfach so abgewunken hat, wenn man sagt, dass sie einen gerettet hat. Vor allem hat sie auch noch betont, dass Ruffy es ja auch selber hätte schaffen können. Bemerkenswert! ?Kanon, wie? Hast du keinen Familiennamen??

Meine Sicht:

?Kanon, wie? Hast du keinen Familiennamen?? kommt es von dem Typen mit den schwarzen Haaren. ?Würdest du mir bitte erst mal deinen Namen sagen??. entgegnete ich. ?Natürlich. Mein Name ist Trafalgar Law. Würdest du mir jetzt bitte meine Frage beantworten? Oder hast du tatsächlich keinen Familiennamen?? ?Ähm doch. Mein kompletter Name lautet Silvers Kanon.? Ich sehe das Erstaunen in seinen Augen. Nein nicht schon wieder jemand, der sich nur davon beeindrucken lässt, dass ich die Tochter vom Vize-Präsidenten des Piratenkönigs bin. ?Rayleighs Tochter also??. kommt es jetzt von dem Grünhaarigen. ?Ja, aber ich hänge das nicht so gerne an die große Glocke! Ich erreiche meine Ziele lieber, ohne in Verbindung zu meinem Dad gebracht zu werden.? Ich hab meinen Vater ja schrecklich lieb, aber manchmal nervt sein Bekanntheitsgrad auf der Welt einfach nur! Ich möchte selbst was erreichen und mich nicht immer mit ihm messen müssen! ?Er hat gar nicht erwähnt, dass er ein Kind hat, als wie ihn getroffen haben.?, erwähnt der Grünhaarige so nebenbei. Jetzt wo ich ihn genauer ansehe kommt er mir irgendwie bekannt vor, ich kann ihn aber nicht wirklich zu ordnen. Es dauert eine Weile bis ich kapiere, dass ich Lorenor Zorro vor mir stehen habe, eines der Crewmitglieder meines Bruders. Hätte ich mir eigentlich gleich denken können! Aber Moment mal ?Hä ihr habt meinen Vater getroffen? Ruffy, wann? Wo? Und wie geht es ihm? Ich hab ihn schon ewig nicht mehr gesehen!?. Immer mit der Ruhe Schwesterherz! Ihm geht es hervorragend, wir trafen ihn auf dem Sabaody Archipel vor 2 Jahren. Nach dem großen Krieg hat er mich dann trainiert. Außerdem soll ich dir schöne Grüße ausrichten und dir sagen, dass er an dich glaubt und weiß, dass du dein Ziel erreichen wirst!?. Weil ich so in Gedanken versunken bin bekomme ich die höchst verwirrten Gesichter der anderen Beiden nicht mit, bis der Mützentyp plötzlich fragt: ?Ich dachte du bist die Tochter vom Dunklen König, wie kannst du dann die Schwester vom Strohhut sein??. ?Sie ist als Kind auf unsere Insel gekommen und wir haben zu viert Sake auf unsere Geschwisterschaft getrunken!?. berichtet Ruffy stolz. ?Ihr vier? Wer waren denn die anderen zwei??. bohrt Law weiter. In diesem Moment hören wir ein Pferd wiehern und plötzlich stehen ein Pferd und sein Reiter direkt

vor uns. 'Strohhut! Zorro, der Piratenjäger! Und TrafalGAAAAAAR LAW!?', brüllt der Reiter 'gib meine Berühmtheit zurück, du schlimmste Generation !' und holt mit seinem Schwert aus. Ich kann ihn gerade noch davon abhalten Law den Kopf abzuschlagen. 'Was tust du denn da! Er ist jetzt mein Freund!', schreit Ruffy zurück. 'Bin ich nicht!', kommt sofort der Zwischenruf von Trafalgar Law. Das Gespräch, die Diskussion, oder der Streit, was auch immer geht noch weiter. Ruffy fragt, ob der Reiter ihn immer noch hasse. Dieser widerspricht ihm und erklärt seine Antwort. In der nächsten Minute hält er jedoch Law seine Mütze hin und möchte ihn dadurch bringen seinen Kopf hinzuhalten, um ihn diesen wahrscheinlich abzuschlagen. Was für ein Kindergarten! 'Leute! Stopp. Ihr müsst mir jetzt mal erklären, was auf dieser Insel los ist!' Ich erfahre die gesamte Geschichte der Insel und auch wer dahinter steckt. 'Ich hätte wirklich besser aufpassen sollen, was dieser merkwürdige König gesagt hat!', murmle ich vor mich hin. 'Was habt ihr jetzt vor??' 'Wir werden Doflamingo mal gehörig in den Arsch treten!', erwidert mein Bruder ernst. 'Kann ich irgendwie helfen??'